

Segelsport und feine Fischgerichte

Diesen Samstag und Sonntag, 16. und 17. Juni, kommt es in Ermatingen wieder zum Segler- und Fischerfest



Das Segler- und Fischerfest auf der Stedi in Ermatingen erfreut sich grosser Beliebtheit unter den Gästen.

Am kommenden Wochenende laden der Ermatinger Segelclub ESC und der Fischerverein Untersee gemeinsam zum traditionellen Segler und Fischerfest auf der Stedi in Ermatingen ein. Der Festplatz bietet einen herrlichen Ausblick auf den Untersee, wunderbare Stimmungsbilder und bei gutem Wetter einen fantastischen Sonnenuntergang. Bei dieser herrlichen Kulisse kön-

nen die Festbesucher im Festzelt oder an den im Freien aufgestellten Tischen, ein reichhaltiges kulinarisches Angebot geniessen. Felchenchusperti mit Tartarsauce, Fischsteller mit Hechttranchen und gebackenen Kretzern und Zahnderfilets sowie Felchenmousse-Brötlis lassen die Herzen von Fischliebhabern höher schlagen. Fleisch- und Würstgrilladen, Pommes, gemischte Salate sowie feine selbstgemachte Kuchen und Torten in allen Variationen runden das reiche Angebot an Köstlichkeiten ab. Ein feines Glas Elbling, hergestellt aus einer alten Rebsorte, oder ein Glas Ermatinger Chretzerwy machen den Festbesuch zu einem unvergesslichen kulinarischen Erlebnis.

Am Samstagnachmittag wird spannender Segelsport geboten. In einer Match-Race Regatta mit Einmannbooten der Laser Klasse kämpfen die Segler um die SFF-Trophy. Beim Match Race segeln jeweils zwei Boote direkt gegeneinander. Die Geschichte des Match Race ist untrennbar mit der Geschichte des America's Cup verbunden, der seit der Teilnahme von Ernesto Bertarelli Alinghi auch bei uns ein Begriff ist. Die ersten Wettfahrten werden 13.30 Uhr gestartet. Eventuelle Finallaufe finden am späteren Nachmittag statt.

Der Ermatinger Segelclub ESC und der Fischerverein Untersee freuen sich auf viele Besucher! Die Öffnungszeiten sind am Samstag, 16. Juni, von 10.00 bis 24.00 Uhr, und am Sonntag, 17. Juni, von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Roland Werner übergibt Präsidium an Daniel Bauer

Führungswechsel an der 11. Generalversammlung der Agro Marketing Thurgau AG mit Sitz Salenstein



Neuer und abtretender VR-Präsident von Agro Marketing Thurgau AG Daniel Bauer (links) und Roland Werner.

«Es ist Zeit zu gehen», sagt Roland Werner, Verwaltungsratspräsident der Agro Marketing Thurgau AG (AMT) an der Generalversammlung im Korn.haus in Dussnang. Nach zehn Jahren habe er sich entschieden, sein Amt abzugeben. Und er blickt auf eine bewegte Zeit zurück, denn die Anfänge waren alles andere als einfach – ramponiertes Image und desolote Zahlen. Aus dem Verein entstand eine AG, die heute gut etabliert ist und wie Ueli Bleiker, Leiter Landwirtschaftsamt attestiert: «In dieser Zeit ist es Roland Werner mit Weitblick gelungen, den Leistungsauftrag umzusetzen und weiterzuentwickeln». AMT

setzt sich im Bereich Land- und Ernährungswirtschaft ein, sei dies bei kantonalen Projekten, beratend im Bereich Marketing oder der Organisation von verschiedenen Anlässen.

Moderne Unternehmung

In den vergangenen Jahren wuchs die Umsatzzahl und die der Mitarbeiterinnen. Mittlerweile umfasst das Team mit der Geschäftsführerin Simone May fünf Frauen, die alle in flexiblen Teilzeitmodellen arbeiten, die es ihnen ermöglichen, Familie und Beruf zu vereinen. Auch der Umzug in die Räumlichkeiten am BBZ Arenenberg brachte viele Vorteile. «Dank der Nähe zum BBZ können wir unseren Leistungsauftrag noch besser erfüllen und zusätzlich Aufgaben übernehmen», erklärt May. Auch der neue VR-Präsident Daniel Bauer lobt die Arbeit seines Vorgängers und meint: «Es wird eine Herausforderung, AMT auf diesem Niveau weiterzuführen».

Schlagzeilen und Landwirtschaft

Am anschliessenden öffentlichen Business-Apéro erklärte Sandra Helfenstein, Co-Leiterin Kommunikation Schweizer Bauernverband, warum die Landwirtschaft unter medialem Dauerbeschuss steht und was man dagegen tun kann. Es wurde dabei rege diskutiert, ob und wie man die Schlagzeilen rund um die Landwirtschaft positiv beeinflussen könnte. Den Anlass rundete eine Führung von Ruedi Engeler, Mitglied der Geschäftsleitung des Korn.haus, durch die neu eingerichtete Nudelwerkstatt ab.

Sommerausstellung im Haus zur Glocke

Morgen Samstag, 16. Juni, kommt es in Steckborn zur Vernissage der Ausstellung «Körper Rhythmus Zahl»

Seit über einer Woche besiedeln sie schon das Areal der Brandkatastrophe von 2015, die aus Eisendraht und Rundstab geflochtenen Skulpturen von Markus Zeller. Sie sind Teil der Sommerausstellung im Haus zur Glocke, die morgen Samstag, 16. Juni, um 17.00 Uhr ihre Türen öffnet.

Ein Wanderkonzert durch die Ausstellung

Eigens auf die Thematik der Ausstellung – Körper Rhythmus Zahl – hat der Musiker Felix Baumann sein Werk «KippMoment» komponiert, welches das Saxofonduo «eventuell.» zur Vernissage uraufführt. Noch am gleichen Abend, um 20.00 Uhr, gibt das



Das Saxofonduo «eventuell.» mit Vera Wahl und Manuela Villiger tritt an der Vernissage im Haus zur Glocke auf.

Saxofonduo, bestehend aus Vera Wahl und Manuela Villiger, im Foyer des Turmhofs ein Konzert mit seinem eigenen Programm.

Von der Linie bis zum Körper

Die ausgestellten Arbeiten bewegen sich zwischen dem Zweidimensionalen und dem Dreidimensionalen; mit Papier oder Leinwand, mit Linien und Flächen werden imaginäre Räume und konkrete Volumina geschaffen, von der Miniatur bis zur grossformatigen Malerei.

Rainer Trösch schafft vielschichtige Werke, die aus der Kombination von freier Zeichnung und dem manipulativen Einsatz des Fotokopierers entstehen. Christa Hoog Antink führt ihre Zeichnungen, die von geometrischen Vielecken abgeleitet sind, mit Fine-Liner, Lineal und Zirkel aus. Vergleichbar in ihrem Ausgangspunkt sind die Werke von Sämi Scherrer: Es sind ebenfalls Vielecke und er treibt ein ideenreiches Spiel mit Variationen und Proportionen. Dabei entstehen kleinformatige Serien aus Papier, wie auch grosse Gemälde auf Leinwand. Reto Müller eignet sich das Werk des in Steckborn aufgewachsenen und heute in Bern lebenden Künstlers Walter Kretz an und bringt dessen Betonskulpturen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Medien und Übertragungen erstmals nach Steckborn. Reto Müller präsentiert auch zwei Rohrelemente und ein Relief aus gegossenem Basalt.

Amish Quilts als Kontrastprogramm

Den zeitgenössischen Werken der sechs Kunstschaffenden werden einzelne kostbare Exponate aus der Amish-Quilt-Sammlung von Hans Zogg gegenübergestellt. Mit diesen meist mehr als hundertjährigen Arbeiten soll den Besucherinnen und Besuchern das traditionsreiche Erbe der amerikanischen Nachfahren schweizerischer und europäischer Wiedertäufer nahegebracht werden.

Die Ausstellung ist wie gewohnt am Samstag von 16.00 bis 23.00 Uhr und am Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, am Sonntagnachmittag mit einer öffentlichen Führung um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Samstag werden zwei bunte Suppen von der Künstlerin und Kunsttherapeutin Christa Hoog Antink in der Wirtschaft zur Glocke serviert.

Schulklassen zu Besuch beim «Bote»

Am vergangenen Dienstag besuchte die 5. und 6. Klasse der Primarschule Ermatingen die Druckerei Steckborn



Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse der Primarschule Ermatingen erfahren bei ihrem Besuch in der Druckerei Steckborn interessante Details über die Zeitungserzeugung.

(fg) Die 5. und 6. Klasse der Primarschule Ermatingen haben sich für das aktuelle Schuljahr den Roman «Momo» von Michael Ende zum Jahresthema genommen. In diesem Zusammenhang haben sich die Schülerinnen und Schüler, wie auch die Protagonisten des Buches, mit dem Thema «Zeit» und all seinen Facetten beschäftigt. Ein Aspekt ihres Jahresthemas waren «Zeitschriften» und «Zeitsungen» und so statten sie der Druckerei Steckborn einen Besuch ab. Dabei erfahren die Kinder jeweils von der Redaktion, der Druckvorstufe und den zuständigen Drucktechnologien, wie der «Bote vom Untersee und Rhein» Schritt für Schritt produziert wird.

Zum Abschluss des Themas und des Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler am Donnerstag, 5. Juli, 19.00 Uhr, einige Szenen aus dem Buch als Theaterstück in der Mehrzweckhalle in Ermatingen aufführen.

Der schnellste Salensteiner wurde gekürt

Dienstag, 12. Juni, fand auf dem Sportplatz in Salenstein der UBS-Kids-Cup und der «schnellste Salensteiner» statt

Obwohl sich ein Gewitter am Himmel zusammenbraute, nahmen rund 60 Kinder am Wettkampf der «schnellste Salensteiner» teil. In den Disziplinen Weitsprung, Weitwurf und 60-Meter-Sprint zeigten sie ihr Können. Mit grosser Motivation standen Gross und Klein in den Startlöchern und hatten das Ziel am Ende der 60-Meter-Strecke bereits im Visier. Neben der Bahn unterstützten die Eltern die Läufer tatkräftig. Mit grossem Jubel konnten alle mit guten Zeiten ins Ziel einlaufen. Die schnellsten Läufer qualifizierten sich direkt für den kantonalen Final.

Für alle Teilnehmer gab es ein Wettkampfgeschenk der UBS. Die zahlreiche Teilnahme war erfreulich. Nun bleibt nur zu hoffen, dass im nächsten Jahr die Sonne wieder scheint und das wieder so viele Kinder teilnehmen werden.



Nach vollem Körperinsatz bei den Wettkämpfen freuen sich die schnellsten Salensteiner über ihre Auszeichnungen.

DÄ STECKI MAANT



In der kolumbianischen Stadt La Loma wurde eine Wahlveranstaltung jäh unterbrochen. Ein aufgeschreckter Schwarm «Killerbienen» hat rund sieben Personen attackiert. Ob die Bienen von einem Gegenkandidaten in die Offensive geschickt wurden, ist nicht bekannt. Auf jeden Fall handelte es sich um eine aggressive Kreuzung aus der europäischen Honigbiene und der afrikanischen Wildbiene. Mit diesen Honigbomben ist offensichtlich nicht mehr gut Kirschen fressen (wobei diese ja sowieso eher von Wespen gefressen werden). Die männlichen Bienen heissen übrigens auch in Kolumbien Drogen, werden dort aber oftmals mit Drogen verwechselt. Ein Drogenbaron ist aber definitiv kein kolumbianischer Imker!

Der Einsatz von Kampfbienen wurde vermutlich schon von den Mayas praktiziert und diese haben somit wahrscheinlich die Urheberrechte für die Erfindung der Biene Maya. Den Einsatz von Bienen im Wahlkampf könnte man durchaus auch in unseren Breitengraden prüfen. Die Bienen gehören dank ihrer Schwarmintelligenz zu den besten Wahlbarometern. Man sieht nach ihrem Einsatz nämlich sofort, wer von den Kandidaten keinen Stich hat!